



## PIA-NEWSLETTER DES VPP IM BDP

AUSGABE 2 · APRIL 2014

### Heiße Themen, neue Perspektiven! – der PiA-Workshop-Tag in Heidelberg

Mit 78 Teilnehmern aus der Studenten- und PiA-Schaft war unser PiA-Tag am 15.02.2014 sehr gut besucht! Er beschäftigte sich mit aktuellen Themen der Berufspolitik sowie Strömungen der Psychotherapielandschaft.

Am Vormittag informierte Peter Freytag die Teilnehmer über die Kunst, ein gutes Ausbildungsinstitut sowie eine gute Klinik für die Praktische Tätigkeit auszuwählen. Aber auch die Frage, wie man sich gegen widrige Bedingungen wehren könne, wurde intensiv diskutiert. Daraus entwickelten sich erste Vernetzungen zwischen aktuellen und zukünftigen PiA zur Initiierung von lokalen Aktionsnetzwerken, was uns sehr gefreut hat. Diesem Thema hätten die Teilnehmer gerne einen kompletten Tag gewidmet.

Doch auch das Nachmittagsprogramm mit Workshops zu Systemi-

scher Therapie von Alexander Herr (Helm Stierlin Institut, Heidelberg), zur Schematherapie von Maria Gerwing (Institut für Schematherapie, Frankfurt) sowie zur Psychoanalyse von Raimund Rumpeltes (Institut für Psychoanalyse, Heidelberg) wurde mit großem Interesse angenommen.



Schematherapie mit Maria Gerwing

Wir bedanken uns auch herzlich bei der Fachschaft der Uni Heidelberg für die tatkräftige Unterstützung vor und am Workshoptag.

Auf Grund des großen Interesses an Informationen und Hilfe zu PiA-politischer Aktivität in regionalen Netzwerken planen wir dieses Jahr einen weiteren PiA-Tag, der sich alleine diesem Thema widmen soll. Hast du Lust, dabei mitzuhelfen? Dann melde dich einfach bei [pia@vpp.org](mailto:pia@vpp.org).

### Knappheit der PT-Stellen?! Wir brauchen eure Hilfe um uns ein Bild zu machen!

In den letzten Wochen und Monaten wurden wir immer wieder wegen Problemen beim Finden einer Stelle für die Praktische Tätigkeit um Hilfe gebeten. Hiervon scheinen insbesondere Ballungsgebiete wie Berlin, Hamburg und Köln betroffen zu sein. Hintergrund der Knappheit scheinen zum einen die steigenden Absolventenzahlen und zum anderen die gerichtlichen Urteile zur Vergütung der Praktischen Tätigkeit zu sein.

Schreibt uns, falls auch ihr Probleme habt oder hattet, damit wir uns ein besseres Bild über die bundesweite Situation machen können. Uns interessieren dabei insbesondere die Region, die Anzahl der Absagen sowie der Umgang bzw. die Unterstützung des Ausbildungsinstitutes bei diesem Vorgang.

Bitte schickt eure Rückmeldung an: [pia@vpp.org](mailto:pia@vpp.org)



Zahlreiche Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben sich über aktuelle PiA-Themen informiert.

## Ein genauer Blick lohnt sich – PiA-Vertretung im VPP erhebt systematisch Daten zu den Kosten bei deutschen Ausbildungsinstituten und offenbart gravierende Unterschiede in der Transparenz

Die finanzielle Situation ist einer der größten Belastungsfaktoren für jeden, der sich nach dem Studium für eine Therapieausbildung entscheidet. Im Auftrag des VPP/BDP wurde eine Studie zur aktuellen Lage der Kosten für die Psychotherapieausbildung in Deutschland durchgeführt. Dass in der Regel beachtliche Kosten beziehungsweise Verdienstaufschläge auf jeden Ausbildungskandidaten zukommen, ist nichts Neues. Doch es gibt große Unterschiede – und nicht nur in Bezug auf die Kosten selbst, sondern vor allem in Bezug auf die dazu zur Verfügung stehenden Angaben seitens der Ausbildungsinstitute.

Viele Interessenten machen sich bei der Suche nach dem geeigneten Institut zunächst einmal auf der Internetseite des Ausbildungsinstituts schlau. In unsere Erhebung wurden daher die Websites von 233 Ausbildungsinstituten aus ganz Deutschland einbezogen.

Diese wurden zunächst auf die naheliegendsten Informationen hingescannt (z. B. Gesamtkosten, mo-

natliche Gebühren, Einnahmen pro abgeleiteter Stunde während der Ambulanzphase). Es wurde darüber hinaus detailliert geschaut, welche versteckten bzw. weniger offensichtlichen Kosten auf Ausbildungsteilnehmer zukommen (z. B. anfallende Raumgebühren in der Ambulanz? Gebühren für Zwischenprüfung oder gar Bewerbungsgespräch?). Schließlich wurde auch gezielt nach Informationen zu den einzelnen Bausteinen der Ausbildung gesucht (z. B. Kosten für Theorie/Supervision/Selbsterfahrung?).

Bei der abschließenden Gesamtbewertung zeigte sich, dass es signifikante Unterschiede in der Qualität und Verfügbarkeit der Informationen auf den Internetpräsenzen gibt. Die Bewertungen für die VT-Institute fielen insgesamt etwas besser aus als die der Tiefenpsychologisch fundierten Institute und vor allem der Psychoanalytischen Ausbildungsstätten. In allen Ausbildungsgängen gab es jedoch auch Homepages, die uns mit übersichtlichen und vollständigen Infos zu allen Gebühren

überzeugten. Dabei zeichneten sich die „sehr gut“ bewerteten Websites durch einen leicht zugänglichen Reiter zu Ausbildungskosten beziehungsweise Finanzierung aus. Oftmals gab es hier übersichtliche Tabellen mit Beispielrechnungen und im Optimalfall auch Hinweise auf zu bedenkende Nebenkosten und Verdienstaufschläge.

Alle Details und Zahlen finden sich in der von uns zur Verfügung gestellten Tabelle. Ein aufmerksamer Vergleich lohnt in jedem Falle. Unsere Tipps an alle PiA's:

- 1) Schaut auf die von uns angebotene Tabelle, die alle relevanten Infos zusammengetragen und fehlende Informationen als solche aufgedeckt hat!
- 2) Fragt bei Unklarheiten direkt beim Ausbildungsinstitut an, um später böse Überraschungen finanzieller Art zu vermeiden!
- 3) Viele Institute bieten im Einzelfall individuelle Finanzierungsmodelle an, prüft diese genau und wendet euch bei Unklarheiten gerne an den VPP im BDP!

### PiA-Vertreter im neuen Bundesvorstand des VPP gut vertreten

Am 15. Februar 2014 wählte die Vertreterversammlung des VPP im BDP einen neuen Bundesvorstand. Als Vorsitzender wurde Marcus Rautenberg in seinem Amt bestätigt. Neben Heinrich Bertram wurde der langjährige Sprecher der PiA-Vertretung im VPP/BDP Robin Siegel zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Darüber hinaus wurde Peter Freytag aus der PiA-Vertretung im VPP/BDP für die PiA-Themen und -Interes-

sen in den erweiterten Vorstand gewählt. Der erweiterte Vorstand besteht außerdem aus Eva Stein, Eva-Maria Schweitzer-Köhn sowie Claus Gieseke.

Durch diese Wahl ist sichergestellt, dass der VPP auch in Zukunft die Interessen der Psychotherapeuten in Ausbildung und der Jungaprobierenden adäquat vertreten und ein konstruktiver Dialog „zwischen den Generationen“ stattfinden wird.

### Impressum

Der PiA-Newsletter ist ein Infoblatt des Verbandes Psychologischer Psychotherapeuten im BDP e.V. und der PiA-Vertretung im VPP/BDP für Psychotherapeuten in Ausbildung und Studierende.

#### Herausgeber:

PiA-Vertretung im BDP e.V.  
Am Köllnischen Park 2  
10331 Berlin  
E-Mail: [pia@vpp.org](mailto:pia@vpp.org)  
Internet: [www.vpp.org](http://www.vpp.org)  
[www.vpp-pia.de](http://www.vpp-pia.de)

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder.